

Christoph W. Bauer | Reinhold Embacher
Marianne Österbauer (Hrsg.)

Durch Nacht und Wind

Epik | Drama | Lyrik



Kreative Schreibwerkstatt

nach Texten von
Jürg Schubiger und Franz Hohler

Eine  **BUCHKLUB**-Literaturmappe
zum **GORILLA**-Band *Durch Nacht und Wind*

© 2017

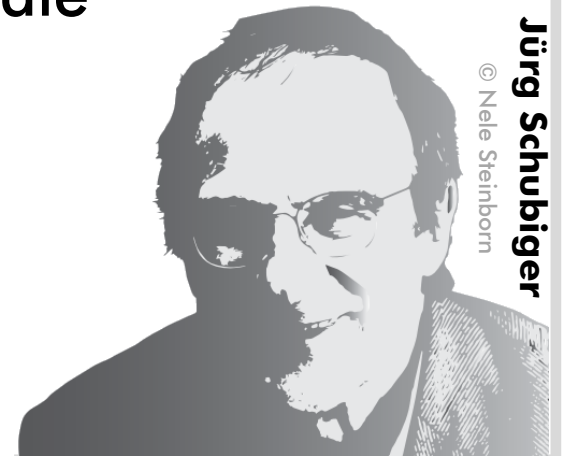
Kreatives Schreiben

Kreatives Schreiben gibt es in allen Gattungen, in der Lyrik, im Drama und auch in epischen, d. h. in erzählenden Texten. Um letztere geht es in dieser Literaturliste.

In seiner Erzählung „Der Kuchen“ meint der Schweizer Autor Jürg Schubiger, dass es viele Geschichten gebe, die noch gar nicht erzählt worden seien. Und dazu kämen noch all die Geschichten, die jemand neu erzählen sollte.

Damit meint Schubiger *dich*! Lass deiner Fantasie freien Lauf und erfinde Geschichten, die es wert sind, (neu) erzählt zu werden.

Viel Erfolg!



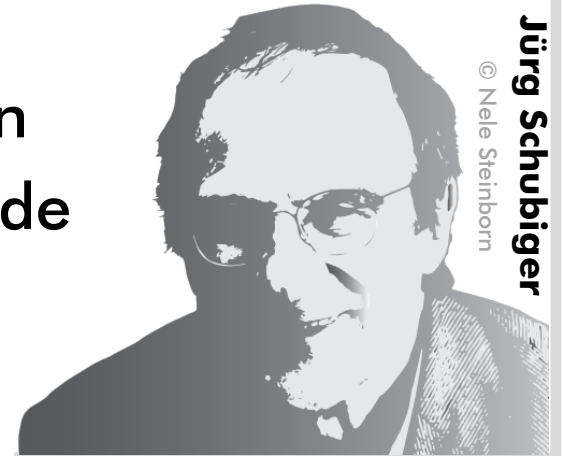
Jürg Schubiger
© Nele Steinborn

Der Kuchen

Lies im Buch „Durch Nacht und Wind“ (S. 10–13) die Geschichte „Der Kuchen“ von Jürg Schubiger.

Welcher Titel für eine noch nicht erzählte Geschichte spricht dich besonders an? Die Geschichte vom stummen Mädchen, das eine Sängerin wurde? Oder die Geschichte vom steinernen Hemd? Oder die vom dichtesten Dickicht?

Bevor du loslegst, lies dir die nächsten drei Seiten durch. Sie enthalten wertvolle Tipps für angehende Autorinnen und Autoren.



Jürg Schubiger
© Nele Steinborn

Tipps fürs Erzählen

Inhalt

Überleg dir vorher gut, worüber du schreiben möchtest. Dabei hilft es, eine Geschichte schriftlich zu planen, z. B. mit einer Mindmap.

Das Um und Auf einer guten Story sind originelle Ideen, die für Unterhaltung sorgen. Auch die innere Handlung darf nicht vernachlässigt werden: Wie denken die Figuren? Was fühlen sie?

Insgesamt soll die Geschichte einen roten Faden haben und gut nachvollziehbar sein.



© Pixabay (gemeinfrei)

Tipps fürs Erzählen

Gliederung

Am Beginn einer Erzählung musst du für Orientierung sorgen: Wer sind die handelnden Figuren, wo und wann hat sich das Geschehen ereignet?

Danach erzählst du die Ereignisse deiner Geschichte, wie sie auf einen Höhepunkt zusteuern. Den beschreibst du am ausführlichsten. Am Ende wird die Spannung aufgelöst.

Vergiss nicht, deine Geschichte durchgehend durch Absätze zu gliedern.



© Pixabay (gemeinfrei)

Tipps fürs Erzählen

Wortschatz

Verwende einen abwechslungsreichen Wortschatz. Synonyme helfen dir, Wortwiederholungen zu vermeiden. Bewusste Wiederholungen können aber auch ein Ausdrucksmittel sein.

Satzbau

Beginne die Sätze deiner Geschichte nicht immer mit dem Subjekt, sogenannte Ausdrucksstellen sorgen für Abwechslung.

Generell gilt: Wenn längere und kürzere Sätze einander abwechseln, wirkt der Text nicht monoton.

Er liest sich angenehm. Auch Einwortsätze erregen Aufmerksamkeit.



© Pixabay (gemeinfrei)

Die Erzählung von ...

Jetzt kann es losgehen! Du bist bestens vorbereitet für deine eigene Geschichte aus der Erzählung „Der Kuchen“.

Schreib munter drauflos und verblüffe in ca. 100–150 Wörtern deine Leserinnen und Leser mit der Erzählung von ...



Erfindungen

In Geschichten wird die Welt neu erfunden. Genau das macht Jürg Schubiger in seinem Text „Erfindungen“.

Lies ihn im Buch „Durch Nacht und Wind“ (S. 14–15).

Der erste Mensch fand seine Erfindungen, den Stuhl, den Tisch und das Haus einfach „wonderful“.

Welche Erfindungen fehlen noch? Füge nach dem zweiten Absatz einen neuen Absatz ein und lass den Helden drei weitere Dinge erfinden, die er „wonderful“ findet.



© Nele Steinborn

Nachmittagsmörder

Franz Hohlers Held hat einen Nachmittag ermordet!

Lies die Kürzestgeschichte „Mord in Saarbrücken“ im Buch „Durch Nacht und Wind“ (S. 62), um die näheren Umstände zu erfahren.

Zum Nachdenken

In der Geschichte geht es natürlich nicht um einen Mord.

Was bedeutet es, einen Nachmittag umzubringen?

Wie hat Hohlers Held das geschafft?

Wie hätte er seine Zeit besser nützen können?



Parallelgeschichte

Wie hast du schon einmal die Zeit totgeschlagen? Und hast du es am Ende bereut?

Verfasse zu Franz Hohlers „Mord in Saarbrücken“ eine Parallelgeschichte.

Der erste Satz deines Textes lautet:

Heute habe ich einen Sonntag getötet.

Der letzte Satz deiner Geschichte lautet:

Es ist kein gutes Gefühl, ein Sonntagsmörder zu sein.

**Wenn du alle Aufgaben erledigt hast,
dann komm zur**

LZK!

